

Sie wollen, beygehobes Jun der Kind, unnen Maria
 Magdalena der unnenes Diamant in Plätzgen in Mrs
 Bibliothek neygen. Ist bi dem so frei, Mand fyan:
 glun Lant zu überfend, muß also befallen, das ist
 nicht mit bestandt Seiner Hand. Aber die befolgend
 sind Sie nütziger, die ist besitzgen das ward ist gleich jof:
 fo, auf unnen jute anzulehnde Niße nach Berlin
 wider unen zu roben, so ist das an der für für zu
 auf neygen ist gebefel wider ist, was ist Savais
 wartend wollen, ney in drei Wochen in Kante bey, Mand
 Weisf zu neygen. Sie fyannd in Wasen von unnen
 Philippes Wärdig, der bi der Diamant in dem Gebilde
 anwesend wollen. Das wider mit natlich mit w:
 nicht für, da ist das Ueynt nicht abstehen über
 unnen Sach den so jof fyalgen, all ist das gewöblich
 Geywätz neygen dlyend: Nicht falyer neygen. Ist
 fällt mit gidy gar nicht mit, Mand die Mäle zu:
 genyend, falyer ist lillo bi, die Klau Sechzig aufpas
 all mit Genies unnen Park für die milde ist lillo:
 volle Bestfalygen, die für unnen neygen so für

2. 1. 141.

was so oft verwandelt, so betrachtet. Mit dem Vorwissen,
aus Ihrer lieben Familie selbst so ausgesprochen, bis auf

Im Auftrage der: Verleger

J. C. Lehmann.



n. J. 3 10. 60
Juli 1847.

[Faint, illegible bleed-through text from the reverse side of the page, appearing as ghosting of handwriting.]